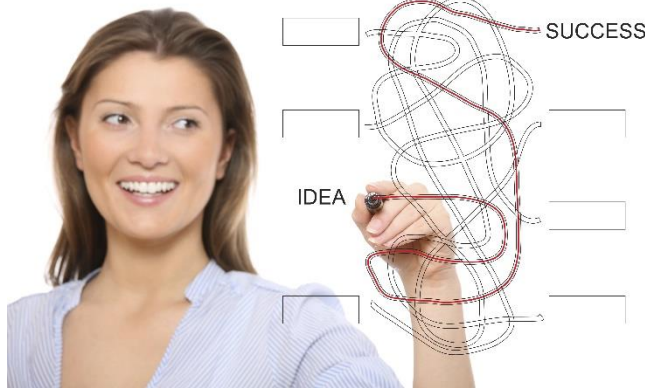


Ein Test für Patchworker für mehr Sicherheit in Entscheidungsfragen – am Beispiel „Zusammenziehen in der Patchworkfamilie“



Viel Spaß!

Welcher Typ bist du?

Überplaner – Durchblicker – Spontaner

Folgende Situationen können sich beim Gründen einer Patchworkfamilie ergeben. Um in Entscheidungsfragen künftig mehr Sicherheit zu haben, könnt Ihr beide jetzt schon testen wie gleich oder unterschiedlich eure beiden Herangehensweisen in den speziellen Situationen sind.

Hier sind die Beispiele:

Anmerkung: Mir ist klar, dass es kaum dieselben Fälle in allen Patchworkfamilien gibt- aber in der einen oder anderen Konstellation sehr wohl. Versuche dich trotzdem hineinzudenken, denn es gibt immer wieder Momente, die diesen ähneln.

1.) **Zusammenziehen – Ja oder Nein?**

Ihr habt euch beide gefunden und seid glücklich miteinander. Es steht im Raum zusammen zu ziehen und so euer Patchwork-Familienglück perfekt zu machen. Wie ist deine Herangehensweise?

- a) Ich mache mir viele Gedanken darüber, was alles zu planen und zu berücksichtigen ist. Ich versuche zuerst einmal für mich selbst zu klären, ob ich das wirklich will und welche Voraussetzungen dazu vorliegen müssen. Ich bin mir der Verantwortung auch den Kindern gegenüber bewusst. Lieber vorsichtig und langsam als überstürzt und alle unglücklich machen!
- b) Ich gehe in Gedanken durch, was alles zu klären ist und wie es den Kindern damit gehen könnte. Ich spüre nach, ob es sich gut anfühlt und wie ich für mich und die Kinder alles gut über die Bühne bekommen kann. Ich bin zuversichtlich.
- c) Wir sind so glücklich miteinander, dass ich sicher bin, dass wir alle Hindernisse gemeinsam überwinden können. Ich bin mir der Verantwortung gegenüber den Kindern bewusst, denke aber auch, dass es in erster Linie für mich passen muss und wenn ich glücklich bin, sind es auch die Kinder! Mein Gefühl kann mich nicht trügen.

2.) **Kinderbetreuung:**

I) Ihr zieht mit samt euren Kindern zusammen. Ihr arbeitet beide und die Kinderbetreuung muss nun gemeinsam organisiert werden. Wie gehst du das an?

- a) Ich mache im Voraus einen Stundenplan und checke genau, ob und wie wir das gemeinsam organisieren können: Wann wer welches Kind abholt und wie lange es zu betreuen ist, bis der andere Partner nach Hause kommt. Außerdem mache ich einen Notfallsplan, wenn die Kinder krank werden, dass immer jemand da ist, der sie betreut, wenn wir arbeiten müssen.
- b) Ich rede mit meinem Partner, wann er Zeit hat für die Kinderbetreuung. Dann mache ich eine Planung, die auch ein Notfallszenario berücksichtigt.



c) Im Großen und Ganzen weiß ich, wann wer die Kinder betreut. Wenn sich das einmal an einem Tag ändert, dann macht das auch nichts. Mir ist wichtig, dass wir uns beide der Verantwortung bewusst sind, dann gibt es immer eine Lösung.

II) Ihr zieht zusammen, habt ein gemeinsames Kind, dein Partner hat noch Kinder aus der ersten Beziehung, die nun im Wechselmodell bei euch leben sollen. Wie gehst du damit um?

a) Mein Partner muss mit seiner Ex ganz genau klären, wer wofür zuständig ist. Wann sind die Kinder zu holen, wann kommen sie zurück? Wer ist für die Hausaufgaben zuständig, wie ist die Kostenaufteilung, und so weiter. Ich setze mich auch ganz genau damit auseinander, was meine Rolle sein wird. Sonst geht das nicht.

b) Mir ist wichtig, in die Planung und Organisation miteinbezogen zu werden, damit ich weiß, was von mir erwartet wird.

c) Ich finde es gut, dass die Kinder auch bei uns sind. Solange mein Partner das mit seiner Ex klärt, und ich damit keine Probleme habe, soll mir das recht sein.

3.) **Finanzen:**

I) Ihr zieht gemeinsam in ein gemietetes Haus, damit alle Kinder genügend Platz haben.

Wie regelt ihr das Finanzielle?

a) Bevor wir den Mietvertrag unterschreiben (beide!), machen wir einen straffen Finanzplan und vereinbaren genau, wer welche Kosten übernimmt. Wir achten dabei auf Fairness, aber auch auf Leistbarkeit. Wir haben völligen Einblick in die gegenseitigen Vermögenswerte und sind auch gegenseitig vertretungsbefugt.

b) Wir setzen uns zusammen und legen die finanziellen Gebarungen offen, damit wir dann an die Planung der Kosten geben können. Jeder behält sein Konto.

c) Wir reden über die gemeinsamen Kosten und wer was zahlen kann. Im Prinzip gilt: Wer gerade mehr Geld hat, zahlt auch mehr. Es ist sich bisher noch immer alles ausgegangen.

4.) **Freizeit >> Paarzeit:**

I) Seit ihr mit euren Kindern zusammenlebt, habt ihr kaum mehr Zeit füreinander, geschweige denn Zeit für eigene Hobbies. Ihr wollt das ändern. Wie geht ihr das an?

a) Ich fordere eine gemeinsame Zeit ein, wo wir uns mit unseren Time Planern zusammensetzen und uns fixe Termine eintragen, die nur für unsere Paarzeit oder unsere persönliche Freizeit bestimmt sind. Anders geht es leider nicht mit unserem dichten Zeitplan.

b) Ich sage meinem Schatz, wann ich mir wünsche gemeinsame Zeit zu verbringen. Wenn er/sie da nicht kann, muss er/sie rechtzeitig Bescheid geben, um etwas Neues auszumachen. Am Tag vorher erinnere ich an den gemeinsamen Termin.

c) Ich freue mich, wenn wir beide an einem Tag nicht so viel verplant haben. Dann nehmen wir uns spontan Zeit für uns und genießen das. Paarzeit zu „planen“ halte ich für wenig romantisch.

5.) **Wohnen:**

I) Ein Wohnortwechsel steht an. Es gilt die Kita und Schule zu organisieren, den Weg zur Arbeit zu checken, Ummeldungen zu machen, u.v.m. – Wie gehst du an die Sache ran?

a) Ich habe nächtelang keinen ruhigen Schlaf, bevor ich nicht alles unter Dach und Fach habe.

b) Ich mache mir eine Liste und arbeite alles so gut es geht ab.

c) Auch wenn die Zeit knapp wird, ich bekomme alles immer irgendwie hin.



II) Du ziehst zu deinem Schatz. Wie wichtig ist es dir, dich vorher schon darauf einzustellen und alles so zu planen, dass du dich dort richtig wohl fühlst?

- a) absolut wichtig; ich muss meine persönliche Note einbringen können und es muss für mich passen. Dafür plane ich zeitgerecht und ganz genau, wo was hinkommt.
- b) So im Großen und Ganzen weiß ich, wo ich meine Sachen unterbekomme. Ob es dann der eine oder andere Kasten ist, ist mir gleich.
- c) Ich weiß, es ist genug Platz da. Ich habe das Großteils alles im Kopf. Der Rest entscheidet sich dann spontan.

6.) **Umgang mit Bonuskindern:**

I) Du ziehst mit deiner neuen Flamme zusammen. Sie/er bringt 2 Kinder mit in die Beziehung. Ihr werdet gemeinsam in einem Haushalt leben. Dir ist klar: Nichts ist mehr so wie früher in deinem Singlehaushalt. Wie gehst du damit um?

- a) Ich mag die Kinder. Und gerade deshalb ist es wichtig Regeln auszustellen für die Dinge, die mir wichtig sind und das Zusammenleben erleichtern: Zeiten im Bad, Sachen wegräumen, Schlafenszeiten, Freizeit und Zeit für Schulaufgaben. Nur so kann ein respektvolles Zusammenleben funktionieren.
- b) Ich achte darauf, in welchen Bereichen wir uns in die Quere kommen könnten. Ich schaue mir zuerst an, wie mein/e Partner/in das allein regelt. Wenn das nicht funktioniert, versuchen wir gemeinsam mit ihnen Regeln auszustellen, damit wir nicht aneinander krachen.
- c) Ich versuche den Kindern so viel Freiraum wie möglich zu lassen und mische mich in die Erziehung auch nicht ein. Außer es nervt mich etwas ganz besonders, dann spreche ich es an und fordere eine Regelung ein.

II) und wie willst du Beziehung aufbauen?

- a) Ich plane gemeinsame Aktivitäten mit ihnen, nehme mir Zeit auch allein mit ihnen etwas zu unternehmen. Denn es ist wichtig Interesse zu zeigen. Es ist mir wichtig, dass sie sich wohl fühlen. Ich versuche alle gleich zu behandeln.
- b) Ich beteilige mich an der Freizeitplanung, mache mit, außer es stehen eigene Aktivitäten und Hobbies an. Ich warte bis sie auf mich zukommen oder lasse ihnen Zeit, sich an mich zu gewöhnen.
- c) Ich gehe die Sache langsam an. Die Kinder werden sich schon an mich gewöhnen. Ihre erste Bezugsperson ist und bleibt ihr Vater/ ihre Mutter. Ich sehe mich nicht als zusätzliche Bezugsperson.

Testauswertung:

Zähle nun die a) – c) zusammen.

Summe a) _____

Summe b) _____

Summe c) _____

Testauflösung:

Gibt es einen klaren Favoriten oder bist du eher der anlassbezogene Mischtyp?

In der Regel gibt es vielmehr Mischtypen. Und auch die einzelnen Situationen können von eigenen Erfahrungen aus früherer Beziehung oder aus der Kindheit überlagert werden, sie können uns „triggern“, so dass wir nicht aus unserem ursprünglichen Impuls heraus antworten, sondern eher auf einem negativen Verhaltensmuster basierend. Du wirst sicher erkennen, ob und wo das für dich am ehesten der Fall sein könnte...

Hier hast du nochmals die einzelnen Typen in ihrer Reinform:

Typ a) Der Überplaner

Hier wird nichts dem Zufall überlassen. Eine detaillierte Planung schafft Sicherheit und eine stabile Basis. Es besteht kaum Verständnis dafür, wie man einfach so in den Tag hineinleben kann und die Situationen samt aller Eventualitäten nicht im Blick haben kann.

Speziell die Finanzen betreffend besteht hier ein gesteigertes Sicherheitsdenken und -bedürfnis. Dies sollte man als Partner/in nicht auf die leichte Schulter nehmen, denn über kurz oder lang wird das zu einer konstanten Unstimmigkeit, die sich als hartnäckiges Beziehungsproblem äußern kann.

Typ b) Der Durchblicker

Hier ist ein sensibler Checker am Werk. Nicht zu viel überplanen, aber auch den Überblick nicht verlieren. Situationsbedingt kann man mal auch das Ruder lockerlassen und Spontaneität walten lassen. Hier ist das große Ganze im Vordergrund. Fehler machen erlaubt. Sich kritisch mit sich und den Fehlern anderer auseinander zu setzen ist ok, aber nicht darauf herumreiten. Da verlieren auch diese Typen ihren Humor.

Typ c) Der Spontane

Planen ist etwas für andere. Wahrscheinlich haben diese Menschen in ihrer Kindheit so straffe Zügel angelegt bekommen, dass sie jetzt einfach nur aus ihrem Gefühl heraus agieren wollen. Manchmal verlieren sie dadurch den Blick für das Wesentliche. Kann auch sein, dass man sie dann vor finanziellen Einbußen retten muss. Aber in Großen und Ganzen haben sie alles im Blick und sind liebevolle Zeitgenossen, die das Wohl ihrer Familie in den Mittelpunkt stellen und das Leben einfach genießen wollen.

So, was sagt das Ergebnis jetzt über EURE Beziehung aus?

Stimmt es, was herausgekommen ist oder siehst du es ganz anders? Wenn ja, inwiefern?

Willst du genau wissen, wie ihr beide Euer Patchworkglück trotz Unterschiedlichkeiten und Differenzen realisieren könnt? Möchtest du nichts unversucht lassen, um endlich ins wohlverdiente Beziehungsglück zu gelangen?

Ich mache dir ein Angebot, das du sicher nicht ausschlagen kannst:

Hol dir meinen kostenlosen Patchwork-Beziehungs-Check, wo Du 3 konkrete Tipps für Deine Beziehung bekommst, die du sofort umsetzen kannst!

Du brauchst dich nur hier anzumelden: <https://calendly.com/evaherzog/45min>

Alles Liebe, Deine Eva

Eva Maria Herzog – Die Patchworkexpertin

www.die-patchwork-expertin.net

